

SCHWABACH – Der Fotograf Rudi Wambach ist in Schwabach geboren. 15 Jahre lang ist er im Stadtteil Unterreichenbach aufgewachsen. Er hat die Nord- und die Handelsschule in Schwabach besucht. Nun kehrt der 59-jährige mit einer außerordentlichen Ausstellung zurück.

Unter der Überschrift "schwabach vertikal" zeigt Wambach großformatige Schwarzweiß-Bilder von Schwabacher Ecken, die jeder Einheimische kennt. Wambachs Bilder aber wirken neu: Die starken Kontraste, der enorme Weitwinkelleffekt, die knackscharfe Drucktechnik. So hat man Schwabach noch nie gesehen. Vernissage ist heute Abend um 19 Uhr in der BürgerhausGalerie.

Die Stadtkirche mit Taube und Flugzeug. Obere Etage und Dach des Hüttlinger-Hofs. Das goldene Ei mit Kondensstreifen als gelandetes Ufo. Ein Teil der Stadtmauer im Laternenschein unter Sternen. Der Turm des Stadtmuseums im Gegenlicht. Rudi Wambach Fotos sind technisch und gestalterisch geradezu genial. Bestimmt sind sie vom Blick nach oben, also der Vertikale. "Ich habe meine eigene kleine Schwabacher Welt gestaltet", sagt Wambach.



Inspiziert dazu hat ihn die Fotoreihe aus einer Weltstadt. "New York vertikal" bildet Wolkenkratzer und Glaspaläste so ab, dass sie monströs ins schier unendliche ragen. "Das wollte ich auf eine Kleinstadt übertragen", erklärt Wambach seinen Antrieb. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre hat er Schwabach wieder entdeckt. Er hat Lichtstimmungen getestet, lag für besondere Momente auf der Lauer und hat mit einem ausgeprägten Einfühlungsvermögen für das von Menschen geprägte städtische Umfeld fotografiert. Der mittels Firnis betonte Hell-Dunkel-Effekt lässt das Wesentliche und Charakteristische seiner Motive stark hervortreten. Wie stets bei Schwarz-Weiß-Fotografie nähert sich der Betrachter zunächst sachlich und distanziert. Dann aber entdeckt er Details und sehr vertraute Strukturen. Liebe auf den zweiten Blick also.

Der Designer und Fotokünstler Rudi Wambach beschreibt seine Philosophie als einen Lebensstil, der zu Wohlbefinden und Lebensglück führen soll. Sie stützt sich auf zwei Säulen. Das eigene Gefühl im Gebrauch der vielfältigen Variationsmöglichkeiten von Farben in der Bildbearbeitung und auf die Wahrnehmung natürlicher und ästhetischer Landschafts- und Lebensformen. Sein Gefühl für Farben und Formen zeigt er in den Fotografien internationaler Golfplätze und in zahlreichen Werken mit surrealem Charakter. Mit einer außergewöhnlichen Serie zu Metropolenstädten und der "Trilogy magic colour" hat er einen besonderen Platz in der modernen Photokunst eingenommen.

Wambach ist ferner ein Pionier der Digitalfotografie. Er begann bereits damit, als viele seiner Kolleginnen und Kollegen noch nicht im entferntesten an die neue Technik dachten. Seit 1990 hat er sich auf diesem Feld insbesondere zu einem der Spezialisten für Kunstreproduktionen entwickelt. ROBERT SCHMITT